

nochmals

Vielen Dank

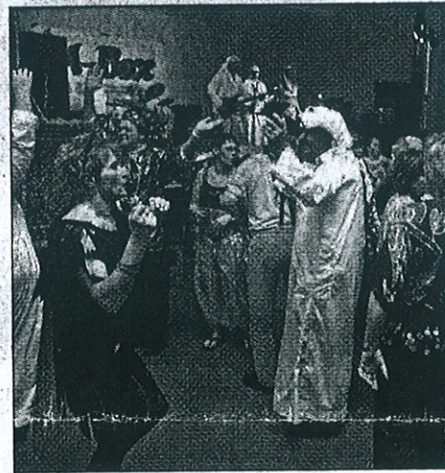
Evangelischer Kirchenchor
1897 "Concordia"
Altenbach

D. Bernd

3.2.2005

Schriesheim-Altenbach. (anzi) In orientalisches Flair wurde am Schmutzigen Donnerstagabend die Mehrzweckhalle in Altenbach getaucht. An den Wänden strahlten Kamele, Sonnenuntergänge und Palmen um die Wette, und auf den Tischen war Gold und Silber verteilt. Überall sah man Beduinen, Suleikas und andere Altenbacher in Kostümen aus dem Orient. Denn es war wieder Altweiberfaching des Motorsportclubs (MSC) Altenbach und des evangelischen Kirchenchors angesagt. Diesmal unter dem Motto: „1001 Nacht“. Ab 20.11 Uhr wurde in der Mehrzweckhalle kräftig abgetanzt und zwar zur Musik der fünfköpfigen Band „The M-Box“. Deren Musik war alles andere als orientalisches – von Tom Jones über Shania Twain, bis hin zu Huey Lewis and the News hatten die Musiker alles zu bieten. Hits wie „YMCA“ oder Beatleschlager kamen genauso gut an, wie Dauerbrenner aus den 80ern.

Nach einer kurzen närrischen Ansprache des MSC-Vorsitzenden Ernst Bauder, ging es musikalisch sofort in die Vollen. Und auch die kunterbunten Gäste ließen



„1001 Nacht“ war das Motto in der Mehrzweckhalle. Foto: Kreuzer

sich nicht lange bitten und schwangen nach den ersten Tönen das Tanzbein. „Wir sind positiv überrascht. Der Abend wurde wieder mehr als gut angenommen“, meinte Roswitha Bernd, Organisatorin vom Kirchenchor. Den Altweiberfaching haben die beiden Vereine wieder eigenständig auf die Beine gestellt. „Viele haben mitgeholfen, die Halle zu dekorieren“, hob Bernd hervor.

„Grüne Oase“ an der Bar

An der hinteren Bar gab es einige sultanische Getränke, wie die „Grüne Oase“ oder den „Wüstensohn“, und auch die klassische Wasserpfeife fehlte nicht. Je später der Abend, desto zahlreicher kamen die Gäste. Immer wieder öffnete sich die Tür, und noch mehr orientalische Narren strömten in die Halle. Nach rund zwei Stunden stoben plötzlich wilde Hexen vom Liederkranz Schriesheim herein. Die Frauengruppe hatte eine Art Besentanz mitgebracht, und sie erschreckten so manchen Besucher mit ihren verzerrten Masken und den wild fuchtelnden Besen.

Für den Stimmungshöhepunkt an diesem Abend sorgten aber die „Dossemaschauenburg Geischda“, die Guggenmusiker aus Dossenheim. Rund 20 „Geister“ marschierten mit Trompetenklängen und Paukenschlägen in die Mehrzweckhalle.

Die Besucher standen auf den Stühlen, sangen, klatschten und schunkelten zur Guggenmusik, was das Zeug hielt. Am Ende brodelte es in der Halle und so wurde bis nachts um zwei weiter gefeiert.

2005 RWZ